

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

30.6.1880 (No. 150)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027030](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027030)

Wilhelmshavener Tagblatt

Werkungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark ercl. Postzuschlag gegen Vorauszahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeigen.

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser: 6° V. 63° N.

No 150.

Mittwoch, den 30. Juni.

1880.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel ersuchen wir die geehrten Abonnenten des „Wilhelmshavener Tagblattes u. Anzeigers“, die Bestellungen auf das III. Quartal 1880 rechtzeitig bei den betreffenden Postanstalten resp. bei unsern Zeitungsboten machen zu wollen, damit die Zusendung ohne Unterbrechung erfolgen kann.

Das „Wilhelmshavener Tagblatt u. Anzeiger“ wird sich nach wie vor bemühen, seinen Inhalt nach allen Richtungen zu vervollständigen und soll ganz besonders dem lokalen Theile des Blattes ein stetig wachsendes Interesse zugewandt bleiben.

Auf die im „Feuilleton“ erscheinende Kriminal-Novelle „Begraben und auferstanden“ aus der Feder der so sehr beliebten Schriftstellerin Emilie Heinrichs machen wir, des fesselnden Inhaltes wegen, unsere verehrlichen Leser noch ganz besonders aufmerksam. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Nummern, in denen die bereits begonnene Kriminal-Novelle enthalten ist, gratis nachgeliefert.

Die Submissions-Reporter werden wir sämmtlich genau bringen.

Der Abonnementspreis beträgt pro Quartal:
Für die Post-Abonnenten 2 M. 50 Pf.
„ Hiesige, in's Haus gebracht 2 „ 25 „
„ Abholende 2 „ — „

Inserate finden die weiteste Verbreitung und wird die viergespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Wilhelmshaven und Umgegend mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Zu recht zahlreichem Abonnement ladet ein
die Expedition
Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Juni. Se. Majestät der Kaiser und König nahm, wie aus Ems gemeldet wird, am Sonnabend Nachmittag einen längeren Vortrag des Geheimen Legationsrathes v. Bülow entgegen und sah später den Rittmeister im Garde-Kürassierregiment Prinz Heinrich XVIII. Reuß, den belgischen Gesandten am Berliner Hofe v. Rothomb, den Grafen Pourtalès, den Oberst v. Dinklage, denn Kammerherrn Grafen Spee, den Geheimen Ober-Regierungsrath Anders und den Ober-Konfistorialrath Dr. Goebel als Gäste an der kaiserlichen Tafel.

— Se. Majestät der Kaiser machte Nachmittags eine Spaziersfahrt und wohnte am Abend der Vorstellung im Theater bei.

— Ihre Majestät die Kaiserin und Königin traf am Sonnabend Nachmittag 1 Uhr in Bad Ems ein, stattete dem Kaiser einen Besuch ab und kehrte alsdann, nach nur kurzem Aufenthalt, wieder nach Koblenz zurück.

— Gestern früh setzte Se. Majestät der Kaiser die Brunnenkur fort, unternahm Nachmittags eine Spaziersfahrt und wohnte Abends der Vorstellung im Theater bei. — Am Sonntag Nachmittag hatte Se. Majestät der Kaiser den Oberstlieutenant v. Prittwitz aus Darmstadt und den Generalkonjulg von Reichröder mit Einladungen zur kaiserlichen Tafel beehrt. — Heute machte Se. Majestät eine Brunnenpromenade.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Karl hat am Sonnabend Abend mit seiner erlauchten Tochter, der Prinzessin Anna von Preußen, Landgräfin von Hessen königl. Hoheit, sich von hier nach Schloß Blinike bei Potsdam begeben, um daselbst morgen sein Geburtsfest zu feiern.

— Trotz Ablehnung des Artikels 1 mit einer Stimme Majorität, welche auf der linken Seite des

Hauses mit lebhaftem Bravo begrüßt wird, setzt das Haus die Beratung fort, in der Voraussetzung, daß das Herrenhaus den Artikel wiederherstellt, voraussichtlich unter Wiederaufnahme der Jesuitenclausel. Indessen bleibt die Schlussabstimmung zweifelhaft, da einige Mitglieder der Nationalliberalen von dem Compromisse zurückgetreten sind.

— Die Commission des Herrenhauses wird die Vorlage am Donnerstag, das Plenum am Sonnabend berathen. Es fehlt nicht an Stimmen, welche behaupten, das Herrenhaus werde den Gesetzentwurf in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung, also ohne Artikel 1 annehmen.

— Wie das „V. T.“ erfährt, weilt seit einigen Tagen der altkatholische Bischof Dr. Joseph Hubert Reinkens in Berlin, um beruhigende Aufklärungen über die Intentionen der königlichen Staatsregierung gegenüber den Altkatholiken zu erlangen. Derselbe hatte Besprechungen mit — den Grafen R. d. d. Oriollo und von Schleinitz, soll auch eine Audienz bei Herrn von Puttkamer gehabt, indeß vergeblich bei Fürst Bischof Zutritt zu erlangen versucht haben.

— Die Conferenz wird noch mindestens drei Sitzungen halten. Die von der Conferenz zu regulirenden zahlreichen Detailfragen beziehen sich nicht auf die Tracirung der Grenze, welche bereits erfolgte, sondern betreffen reine Detailfragen, wie sie bei jeder Gebietsabtretung zu regeln sind, unter Andern die Bestimmung des Antheils der türkischen Schuld, welchen Griechenland auf die abgetretenen Gebietsstücke zu übernehmen hat, ferner die Regelung der Vafus- und Solafsgüter, sowie die Regelung der Eigenthumsverhältnisse auswandernder Türken und Aehnliches.

— Wenn in Bezug auf den Lehrermangel vielfach angenommen wird, daß derselbe bereits als befeitigt angesehen werden könne, so ist das in der That durchaus unrichtig. Das beweist u. A. auch die neueste

Begraben und auferstanden. Kriminal-Novelle von E. Heinrichs. (Fortsetzung.)

Da trat Theodors Bild vor ihre Seele mit den treuen Augen und dem lieben schönen Antlitz. Durfte sie sich verlassen wähnen, da dieses Herz in reiner Liebe für sie schlug? Muth, Muth, flüsterte sie, ihre Thränen hastig trocknend, vielleicht sandte Gott mir diese neue Prüfung, um meine Ketten desto leichter zu zerbrechen. Weithin kann der Verleumder, doch wahrhaftig schänden die Schuld nur! Das sei mein Trost, meine Zuversicht, mit welcher ich muthig den Kelch leeren werde, den die Bosheit mir hier noch reichen wird. Mit einem fast freudigen Gefühle erhob sie sich, um an das Ordnen und Einpacken ihrer Garderobe zu gehen. Es kehrte bei dieser Arbeit der alte Muth, die frische Entschlossenheit ihres Charakters zurück, die Seele wurde wieder frei und der böse Alp löste sich von ihrer Brust.

Komme, was kommen mag, die Stunde rinnt auch durch den rauhesten Tag!

Viertes Kapitel.

Der Obligations-Diebstahl.
Auch dieser Tag neigte sich endlich — vorüber gerauscht waren die Stunden, vor welchen Helenens Herz gezagt und gebangt; sie hatte mit bewunderungswürdigem Muth den Kelch der Demüthigung geleert, welchen die reiche Dame mit dem rohen Herzen ihr gar fleißig zum Abschiede kredenzte. Endlich, endlich hatte sie Ruhe vor ihrer Peinigerin, welche noch jetzt in eine Gesellschaft von gleichgesinnten Freundinnen zu einer Art Abschieds-Thee gefahren war. — Helene war mit allem Baden fertig; sie saß,

den Kopf in die Hand geützt und dachte an Theodor. Daß irgend etwas mit ihm vorgefallen sein mußte, darüber war sie nicht im Zweifel; das Gedicht im Morgenblatt mußte notwendig einen entscheidenden Einfluß auf Theodors Schicksal bereits gehabt haben. Hatte sie doch den ganzen Tag keine Spur von ihm im Hause entdeckt. Und wenn er bereits fort wäre, wo sollte sie ihn morgen finden. — Konnte es nicht eine unfreiwillige, verhängnißvolle Trennung für sie werden? Sie bebt vor diesem schrecklichen Gedanken zusammen und eine furchtbare Unruhe bemächtigte sich ihrer Seele.

Es war so schwül im Zimmer, sie trat ans geöffnete Fenster und blickte auf die Straße. Ein Gewitter schien aufzuziehen. Das Firmament war schwarz, ringsum Alles in tiefe Nacht gehüllt. Aus den Wolken zuckte es zuweilen blendend hernieder, doch kein Donner folgte — einzelne Regentropfen fielen schwer auf die Dächer. Wie spät war es schon? — Sie wollte Licht anzünden, um nach ihrer Uhr zu sehen. Da schlug die nahe Thurmuh dröhnend die neunte Stunde.

Welche seltsame Angst und Unruhe mich erfüllt, seufzte sie, ich kann noch nicht schlafen, es liegt in mir die Ahnung eines großen Unglücks. O, Theodor, solltest auch Du mich verlassen haben? Sie schreckte plötzlich zusammen, hatte sie nicht ein leises Klopfen an der Thür vernommen? Mit zitternden Händen suchte sie ein Licht anzuzünden, es mißlang. Da wurde noch einmal geklopft und dann die Thür leise geöffnet.

Helene; tönte eine wohlbekannte Stimme. Theodor, — o, Gott sei gelobt! — wie habe ich mich nach Dir gesehnt. Bleibe dort einen Augen-

blick, ich will Fenster und Rouleaux schließen und ein Licht anzünden.

Daß Beides nur, mein Kind, flüsterte Theodor noch immer an der Thür stehend, ich habe jetzt hier das Licht zu fürchten, reich mir Deine Hand nur, es ist ja eine ägyptische Finsterniß.

Helene ging nach der Thür und geleitete, nachdem sie letztere sorgfältig verschlossen hatte, den Geliebten zum Sopha, wo sie sich wie ein vertrauensvolles Kind an seiner Seite niederließ. Der junge Mann schien sehr erregt zu sein, er vermochte nicht zu sprechen, so schwer ging sein Athem.

Was ist Dir, Theodor? fragte Helene, angstvoll seine Hand drückend.

Nichts, süßes Kind, versetzte Jener halbblau, ich muß mich ein wenig erholen, habe da einen bösen, gefährlichen Marsch gemacht, die Blitze haben mir den Weg über die Dächer zu Dir gezeigt.

Um Gotteswillen, mein Freund! was spricht Du da? rief Helene mit stockendem Athem, o, so rede doch, ich vergehe vor Angst.

Theodor zog sie sanft an sich und legte ihren Kopf an seine hochklopfende Brust. Glaubst Du, daß ich Muth besitze, meine Geliebte, fragte er zärtlich, Muth genug, um für Deinen Besitz jeder Gefahr zu trotzen.

Ja, mein Freund, ich glaube an Deinen Muth. Er schwieg einige Minuten, draußen witterte es stark, daß das Stübchen momentan davon erhellte wurde. Theodors Antlitz wurde düster und bleich. Er begann jetzt leise zu erzählen von seiner Unterredung am Morgen mit Bidert und der darauf folgenden Entlassung. Ich suchte vergebens Deiner ansichtig zu werden, fuhr er fort, und entschloß mich

Zusammenstellung der königlichen Regierung zu Potsdam über die Vakanten und Wiederbesetzungen von Lehrerstellen im Potsdamer Regierungsbezirk (ausschließlich der großen Städte) im Laufe des Wintersemesters 1879/80. Demnach sind von 36 erledigten Stadtstellen wieder besetzt worden 13 und von 77 Landerschulstellen 51, so daß am Schlusse des Wintersemesters in dem gedachten Bezirk 49 Lehrerstellen unbesetzt blieben, die nun theils von anderen Lehrern mitverwaltet, theils von ungeprüften Schulamtswerbern versehen werden. Hoffentlich wird aber ein derartiger Lehrermangel nicht mehr allzulange andauern und würde sich gewiß sehr bald beseitigen lassen, wenn bei den Seminaren hier nur die Doppelkurse eingerichtet würden, was sich um so mehr empfehlen möchte, als der Zudrang zu den Seminaren neuerdings ja so stark ist, daß bei der jetzigen Einrichtung immer eine große Zahl von Bewerbern zurückgewiesen werden muß.

In dem Jesuitenloster Stella Matutina in Feldkirch (Tyrol) werden, wie man hört, jetzt die Söhne der höchsten katholischen Adelsfamilien Preußens erzogen; ein künftiger Cultusminister, sowie auch der deutsche Reichskanzler werden ihre Freunde erleben.

Durch die am 31. März d. J. in Peking erfolgte Unterzeichnung einer Zusatzconvention zu dem deutsch-chinesischen Freundschafts-, Schiffsabets- und Handelsvertrage vom 2. September 1861 ist es gelungen, einen Theil der seit vielen Jahren den Gegenstand der Vertragsrevisionsverhandlungen mit China bildenden Fragen zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen. Es ist zu hoffen, daß nunmehr auch diejenigen Fragen, deren Regelung zur Zeit noch durch gemeinsame Verhandlungen zwischen allen Vertretern und der chinesischen Regierung versucht wird, ihre Erledigung finden werden. Vorerst wollen wir die erfreuliche Thatsache constatiren, daß der erfolgte Abschluß der Zusatzconvention ein Beweis dafür ist, wie auch in China die fortschreitende Erleichterung des Handelsverkehrs mit dem Auslande als im beiderseitigen Interesse liegend immer mehr gewürdigt wird.

In Folge einer von der leitenden Stelle aus gegebenen Anregung ist, wie die „B. B. Ztg.“ erfährt, in den jüngsten Tagen mit einer sehr umfangreichen Wiederausgabe der in den Tresors der Bank ruhenden Thalerstücke begonnen worden. Der Mangel an Silbermünzen, namentlich die zahlreichen Ansprüche, welche behufs der Auszahlung der Löhnung der Soldaten und aus ähnlichen Veranlassungen an die Behörden heran treten, haben angeblich die unmittelbare Veranlassung zu dieser Maßregel gegeben.

Ausland.

Wien, 27. Juni. Der Ministerwechsel ist hier im großen ganzen günstig aufgenommen, weil die politische Stellung des Cabinets mehr geklärt erscheint als früher, was auch der Opposition lieber ist. Kremer, Streit, Welfersheim erhalten das Lob tüchtiger Fachleute; Dunajewski's Berufung zum Finanzminister wird von der Linken wegen seiner polnischen Nationalität und seiner Stellung zur Grundsteuerregulirung getadelt; die persönliche, namentlich die parlamentarische Bedeutung Dunajewski's wird dagegen auch von den Gegnern anerkannt. Im allge-

endlich, Dir zu schreiben, was vorgefallen und eine Zusammenkunft am dritten Orte zu bestimmen. Den Brief trage ich noch bei mir. So verließ ich das Haus, um mich sogleich nach der Polizei zu begeben und die nöthigen Formalitäten zu erfüllen. Man war mir dort bereits zuvorgekommen.

Wieder schweig er, in seinem Innern schien es furchtbar zu arbeiten. Auf der Polizei hatte man mein Erscheinen bereits erwartet, fuhr Theodor mit fester Stimme fort, man verweigerte mir die Verlängerung meiner Aufenthaltskarte und drohte, falls ich nicht noch heute die Stadt verlasse, mich zwangsweise wie einen Bagabunden nach Hamburg transportiren zu lassen.

O Gott! seufzte Helene, ihr Gesicht fester an seine Brust drückend.

Wer kann gegen den Stachel der Gewalt leiden? lachte Theodor bitter auf, ja, mein Kind, so ist die Welt im Kleinen wie im Großen. Dort in der Heimath übte Onkel Jan Polizeigewalt über uns aus, hier thut's die gesetzliche Polizei.

Nun gut, ich mußte der Gewalt weichen — ein Polizeibeamter brachte mich und mein Gepäck ganz artig nach der Eisenbahn und ich fuhr ab, mit dem Brief an Dich in der Tasche, ohne Nachricht über Dein Schicksal. Ich kannte den frechen Wüstling hier in diesem Hause, seine unlautere Leidenschaft für Dich, mein reines Töubchen, wehrlos in den Fängen des Geiers. Mein Entschluß war schnell gefaßt. Auf der ersten Station verließ ich den Waggon, um nicht weiter zu fahren, bis zur Dunkelheit in der Gegend umherzuirren und mit dem letzten Abendzuge in die Residenz zurückzufahren. — Mein Gepäck ließ ich ungehindert nach Hamburg gehen. So kam ich zurück,

meinen darf das reconstruirte Cabinet Taaffe als innerlich kräftiger, aber als zu den Autonomisten abgesehen bezeichnet werden.

Die amtliche Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches die Minister v. Stremayr, v. Horst, v. Korb-Weidenheim und v. Kriegssau auf ihr Ansuchen ihrer Posten enthoben und Dr. Dunajewski zum Finanzminister, v. Kremer zum Handelsminister, Baron Streit zum Justizminister, Generalmajor Graf Welfersheim zum Minister für Landesverteidigung ernannt werden.

Wien, 27. Juni. Die Meldung der Blätter über eine Erhaltung der Beziehungen zwischen Frankreich und Oesterreich ist ohne alle Begründung; es herrscht vielmehr völlige Uebereinstimmung auch in Betreff der panbulgarischen Agitation.

Brüssel, 28. Juni. Die „Independance Belge“ bestätigt die erfolgte Abberufung des belgischen Vertreters am Balkan. Die Regierung sei noch unentschieden, ob sie nun auch dem päpstlichen Nuntius in Brüssel seine Pässe zustellen solle.

Kopenhagen, 28. Juni. Das unter dem 13. Apr. erlassene Verbot betreffend die Ausfuhr von Kindern aus Dänemark ist heute aufgehoben worden.

Paris, 27. Juni. Die Generaladvocaten an den Gerichtshöfen zu Poitiers und zu Lens le Saulnier haben ihre Entlassung eingereicht. — Die Blätter von Montpellier beschuldigen ausdrücklich den Decan der medicinischen Facultät, die Ursache der neuen Studentenunruhen zu sein.

London, 28. Juni. Den Daily News wird aus Rangun von gestern gemeldet: Der Aufstand in Birma ist nach mehreren unerheblichen Erfolgen der Auführer nunmehr vollständig niedergeschlagen. Letztere sind gezwungen worden, auf englisches Gebiet überzutreten. Prinz Npungoke ist gefangen.

In **Sofia** hat die zur Untersuchung der Thätigkeit des früheren Cabinets Balabanow Grewow eingesetzte parlamentarische Commission ihre Aufgabe beendet. Der Bericht dieser Commission beantragt, das frühere Cabinet in den Anklagezustand zu versetzen.

Konstantinopel, 27. Juni. Die europäische Commission für Ostrumelien hat gestern die erste Berathung des Provincialstatuts begonnen und 18 Artikel desselben mit einigen Aenderungen angenommen. Die nächste Sitzung wurde auf den 30. d. M. angesetzt. Kadri Pascha soll geneigt sein, den beschlossenen Aenderungen zuzustimmen. — Der zum österreichischen Botschafter bei der Pforte designirte Frhr. v. Calice ist von der Pforte angenommen worden und wird in etwa 14 Tagen hier erwartet.

Rio de Janeiro, 26. Juni. Laut Nachrichten aus Buenos Aires sind die Feindseligkeiten zwischen den Nationaltruppen und den Provincialtruppen heute Nachmittag wieder aufgenommen worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Capt.-Lieutenant Klaus ist von Urlaub zurückgekehrt. — Der Bootsmann Heller — auf S. M. Rbt. Fuchs — ist zum Oberbootsmann und der Feuerwerker Henschel — bei der hiesigen Werft — zum Oerfeuerwerker befördert. — S. M. Transportdampfer „Eider“ ging heute früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr von hier nach Kiel in See.

Das schwedische Kanonenboot „Verband“ verließ heute Morgen 4 Uhr die hiesige Råde und ging nach Kopenhagen in See.

Kiel, 28. Juni. Das Uebungsgeschwader, Chef Capitän zur See v. Wiede, traf am 22. d. M. auf der Råde von Neufahrwasser ein und ging am 23. nach der Råde von Gingen, um nach dem Uebungsprogramm bis zum 21. nächsten Monats dort zu verbleiben. — Der Aviso „Hakicht“ wird am 29. d. M. zu Probefahrten in Kiel in Dienst gestellt werden. Die Besatzung für den Aviso trifft heute hier ein. — Der stellvertretende Marine-Stationchef, Contre-Admiral Przewinski, inspectirte heute Vormittag die am 30. d. M. zur Entlassung gelangenden Einjährig-Freiwilligen der 1. Matrosendivision. — Se. Excellenz der Herr Chef der Admiralität wohnte Sonnabend Vormittag dem Beschießenschießen der Marine-Artillerie in Friedrichsort bei, fuhr gegen 12 Uhr mit dem Schleppdampfer „Notus“ nach Kiel zurück und besichtigte das Werftabfließement in Ellerbeck. Nachmittags inspectirte der Minister das auf dem früheren Düsternbrooker Werftterrain erbaute Torpedo- und technisches Laboratorium, welches unter die Leitung des Chef-technikers der Admiralität Dr. Scheuren gestellt ist; das Laboratorium dient zu wissenschaftlichen Zwecken des Torpedodecernats, und äußerte der Herr Chef der Admiralität seine Anerkennung über die technische Einrichtung des Instituts.

Durch Cabinets-Ordre vom 24. d. M. ist der Obermaschinen-Schmidt von der 1. Werft-Division zum Maschinen-Unter-Ingenieur mit Vorbehalt der Patentirung befördert. — Der Commandeur des Seebataillons, Oberst-Lieutenant am Ende, hat heute einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten; das Commando des Seebataillons führt während dieser Zeit der Hauptmann Beck, Compagniechef im Seebataillon. — Zum 1. October cr. ist die Versetzung des Corvetten-Capitäns im Marine-Staffe Dittmer sowie des Corvetten-Capitäns Beck nach Wilhelmshaven, des Corvetten-Capitäns Thomsen und des Capitän-Lieutenants v. Franzius nach Kiel, des Corvetten-Capitäns Wendemann und des Capitän-Lieutenants Herz nach Berlin verfügt.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Collegien am 28. Juni 1880, Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saale.

Anwesend vom Magistrat der stellvertretende Bürgermeister, Beigeordnete Feldmann und die Rathsherren Grashorn, Schneider und Liack und vom Bürger-vorstehercollegium die Herren Dörny, Ewen, Joffe, Kaper, P. Meyer, S. J. Meyer, Schiff und Wackemuth.

Die Versammlung tritt sofort in die Tagesordnung ein. I. Kirchhofsangelegenheit. In der letzten gemeinschaftlichen Sitzung ist beschlossen worden, bei der königl. Finanz-Direktion anzufragen, unter welchen Bedingungen dieselbe die beiden fiskalischen Parzellen an die Commune zu verkaufen genehmet sei. Die Antwort lautet, daß pro □m 48 Pf. und daß $\frac{1}{4}$ der Kaufsumme sofort, $\frac{1}{4}$ in 1 Jahr und der Rest in 3 Jahren zu bezahlen seien. Die Finanz-Direktion erklärt sich indeß bereit, nach Abschluß des Vertrags

Nein, die Kammerjungfer entkleidet sie. Dann will ich warten, bis alles ruhig im Hause wird, um meine Reise anzutreten.

Und wie willst Du aus dem Hause kommen? — mich tödtet die Angst, mein Freund.

Das Nachbarhaus bietet einen vortrefflichen Unterschlupf, er mündet direkt in meine frühere Kammer, welche unverschlöslen geblieben. Von dort nehme ich natürlich meinen Rückzug.

Horch, welcher Lärm im Hause? flüsterte Helene sich erhebend. — Ich höre die freischwebende Stimme meiner Herrin, mein Gott, was mag vorgefallen sein?

Still, Kind, gebot Theodor leise, was auch geschehen mag, Du mußt schlafen. Bedenke, wenn mich an diesem Orte trübe?

Helene wagte kaum zu athmen, ihr Blut kochte vor Angst zu erarren, ihr Herz zu stoden. Unheil nahte, wie der unheimlich stille Blitz, sie sah sein Kommen.

Der Lärm wurde immer lauter, sie hörten die Stimme der Commerzienrätthin, welche die Häubern und Dieben zeternde und um ihr Geld zu merite. Dazwischen Frau Pickerts Stimme, die der Polizei schrie und eine Hausjuchung verlangte. Dann zog sich der Lärm mehr in die Zimmer. Dr. Pickert schien noch nicht zu Hause zu sein, meistens war seine Stimme nicht zu hören. Ein Diebstahl mußte während der Abwesenheit der Commerzienrätthin ausgeführt worden sein, das stand Sie sollten bald Gewisheit erhalten.

Rasche Schritte näherten sich der Thür, wurde ziemlich stark geklopft.

Fräulein Helene, machen Sie auf.

(Fortsetzung folgt.)

bei dem Herrn Minister zu erwirken, daß der Rest erst in 10 Jahren indeß mit 5% Verzinsung abgetragen werde. Die zu erwerbenden Parzellen sind 13,900 qm groß und würden die Kosten hierfür 6672 Mk. betragen. Die Fläche würde zum Begräbnisplatz ca. 21 Jahre ausreichen. Der Vorsitzende verliest hierbei ein Schreiben des Kirchenraths Heppens, wonach derselbe den Verkauf der Hälfte des im Jahre 1877 zu Kirchhofszwecken erworbenen Landes ablehnt. Nach längerer Debatte, an welcher sich die Herren Doerry, Schiff, Grashorn und Ewen beteiligen, beschließt die Versammlung, von weiteren Schritten wegen eventl. Erwerbung der Hälfte des Heppenser Kirchhofstrains abzusehen und nur die beiden fiskalischen Parzellen unter den proponirten Bedingungen käuflich zu erwerben. — II. Einrichtung des Krankenhauses. Der Vorsitzende theilt mit, daß das zum Zwecke der Einrichtung eines Krankenhauses von der Kaiserlichen Verit herzugebende Haus am 1. Juli cr. übergeben werden soll und daß es sich sonach empfehle, mit der Einrichtung desselben sofort vorzugehen. Redner empfiehlt, die erforderlichen Arbeiten in beschränkter Submission zu vergeben. Die Versammlung beschließt indeß, daß die Submission in gewöhnlicher Weise ausgeschrieben werde und daß der Lazareth- und Armenarzt ein und dieselbe Person sein, sowie, daß der Garten des Bauzeichner Ahner fürs Lazareth mit angekauft werden soll. — III. Beschaffung von Geldmitteln für die laufenden Ausgaben. Der Vorsitzende theilt mit, daß nach einer Anzeige des Rämmerers vom 25. d. Mts. zum 1. Juli d. J. zur Bestreitung von Ausgaben 5230 Mk. erforderlich und daß an jenem Tage in der Rämmererkasse nur 135 Mk. vorhanden gewesen seien. Die Garnisonverwaltung habe 1000 Mk., die städtische Hauptkassa in Hannover 2300 Mk. zu fordern. Eine theilweise Stundung dieser Beträge könnte zwar eintreten, jedoch werden, da die Communalsteuer wegen noch nicht erfolgter Genehmigung des Stats zwangsweise noch nicht beigetrieben werden können, mindestens 2000 Mk. erforderlich sein, welche Redner vorläufig aus der städtischen Sparkasse zu leihen vorschlägt. Nach kurzer Beratung beschloß die Versammlung demgemäß. — IV. Antrag des Rämmerers, bezüglich der Geschäftsstunden der Rämmererkasse. Der Antrag lautet dahin, die Versammlung wolle genehmigen, daß die Hebung der Communalsteuer an Nachmittagen nicht mehr erfolge, daß diese Zeit vielmehr dem Rämmerer zu anderweitigen dienstlichen Geschäften, namentlich zur Controle des städtischen Vollziehungsbeamten und eventl. zur Erwerbung von Spareinlagen verbleibe. Dieser Antrag wird vom Vorsitzenden und vom Rathsherrn Tiarks befürwortet, dagegen von Herrn Schiff bekämpft, während Herr Kaper den Antrag stellt, zu diesen Geschäften dem Rämmerer wöchentlich 2 Nachmittage zur Verfügung zu stellen. Vor der Abstimmung zieht indeß Herr Kaper seinen Antrag zurück, worauf der Antrag des Rämmerers mit allen gegen die Stimmen der Herren Feldmann und Tiarks abgelehnt wird. — V. Verschiedenes. a. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die noch zu beschaffenden Feuerlöschgeräte im Betrage von 2500 Mk. in Submission vergeben werden. b. Die Versammlung genehmigt ferner die Kosten für eine vorzunehmende Revision des Stadtbebauungsplans. c. In Betreff der Erwerbung der Hälfte des Todtenweges durch den Fuhrwerksbesitzer Kaper ist die Versammlung damit einverstanden, daß die Vermessung des Weges für Rechnung des Kaper erfolgt. d. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Amtes, wonach dasselbe es ablehnt, die Erhöhung des Bürgermeistergehalts höheren Orts zu befürworten und dem Magistrat überläßt, sich direct mit der Landdrostei in Verbindung zu setzen, oder die Stelle mit dem bisherigen Gehalte nochmals auszusprechen. Die Versammlung beschließt, daß die in der letzten Sitzung gewählte Commission nunmehr schleunigst nach Aurich reisen möge, um der Königl. Landdrostei über den Verlauf der Bürgermeisterwahl Bericht zu erstatten. e. Ein Antrag des Rathsherrn Tiarks, ein Statut zu erlassen, wonach die Wäcker gehalten sein sollen, Brode nur zu 2 1/2, 5 und 7 1/2 Kilo zu baden, wird vorläufig vertagt. f. Ein Antrag des Rathsherrn Tiarks, die Fleischschau durch einen von der Stadt zu besoldenden Fleischbeschaumer bewirken zu lassen und die Gebühren hierfür der Rämmererkasse zuzuführen, wird vorläufig bis zur nächsten Sitzung vertagt, da hierüber erst eine besondere Vorlage gemacht werden soll. g. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die Herren Hoting u. Sjutz ihre Vorgärten 2 Meter breit von ihren Häusern in der Richtung mit dem Schmidtschen Hause vorrücken dürfen. h. Die Versammlung nahm Kenntniß von einer Verfügung der Königl. Landdrostei zu Aurich, wonach dieselbe die Gewährung einer Remuneration von monatlich 180 Mk. an den früheren Beigeordneten Schwannhäuser für Verwaltung der Bürgermeistergeschäfte nachträglich genehmigt hat.

P o k a l e s.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Wie uns mitgetheilt wird, ist am Sonntag Vormittag der Magistrats-Hilfsbote Heings wegen Unterschlagung von amtlichen Schriftstücken durch den Gendarm Hering verhaftet worden.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Der russisch-polnische Unterthan Thomas Kostarek aus Dobrow bei Kolo in Polen, welcher vom Schöffengericht hier selbst wegen Bettelns und Landstreichens mit 10 Tagen Haft bestraft und gegen welchen auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt, ist, nachdem die Königl. Landdrostei zu Aurich die Landesverweisung verfügt hat, heute von der hiesigen Polizeibehörde in Transport gesetzt und durch den Schutzmann Dobber nach Barel geschafft worden. An der preussischen Grenze wird der Transportat vom Grenzkommissar bis zur Anerkennung desselben als russischer Unterthan durch den russischen Kreispolizeibeamten in Haft und dann von russischen Soldaten in Empfang genommen.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Heute Morgen um 3 1/4 Uhr fand der Handelsmann Kadeker am Tonndiech (preussisches Gebiet) die Leiche eines Erhängten vor, welche als die des Arbeiters August Eijenhauer aus Neundorf, Kreis Bunzlau, recognoscirt wurde. Was den Unglückseligen zu der traurigen That veranlaßte, ist nicht bekannt.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg, 28. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzogin ist diese Nacht 1 1/2 Uhr von einem leider todtten Prinzen entbunden worden. Das Befinden der hohen Wöchnerin ist den Umständen nach befriedigend.

— Se. Kaiserl. Hoheit der Prinz Peter von Oldenburg ist am Freitag, von Petersburg kommend, in Wien angekommen und im Hotel Victoria abgestiegen. Nachmittags wurde der Prinz vom Kaiser Josef in Privat-Audienz empfangen.

— Dem großbritannischen Consul in Bremen, Herr Ward, ist ein neuer Amtsbezirk zugetheilt; derselbe umfaßt Stadt und Gebiet von Bremen, das Großherzogthum Oldenburg, den Distrikt von Wilhelmshaven, die Provinz Hannover mit Ausnahme der Häfen und Plätze am linken Ufer der Elbe bis zur Stadi Harburg einschließlich, das Herzogthum Braunschweig und die Fürstenthümer Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold, Waldeck und Pyrmont.

Barel, 28. Juni. Heute traf Se. Hoheit der Prinz Georg in Begleitung verschiedener Officiere hier ein. Wie es heißt, sollte unserm Dangast ein Besuch abgestattet werden. Mit dem Abendzuge kehrten die Herren nach Oldenburg zurück.

— Bei dem gestrigen Königschießen des hiesigen Schützenvereins wurde der Lieutenant desselben, Herr Weinhandler Elken, Schützenkönig.

— Heute Nachmittag machten die sämtlichen Kinder unserer Volksschulen in Begleitung der Lehrer und Lehrerinnen einen Ausflug nach Borgstedt.

Barel. Die regste Thätigkeit für die am 4., 5. und 6. Juli cr. hier stattfindende erste große Geflügel-Ausstellung entwickelt jetzt der Vorstand und das Ausstellungscomitee des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz. Mit dem Fortschaffen der Käfige vom Arbeitsplatze nach dem Ausstellungsplatze ist heute begonnen und sind bereits hunderte von Käfigen dort aufgestellt. Die Käfige sind so practisch und elegant gearbeitet, wie wir solche bisher noch in keiner Ausstellung — selbst in Hannover und Berlin nicht — sahen. Brieftauben sind aus Hannover, Minden,

Oldenburg, Emden, Rodenkirchen zc. angemeldet und sollen an allen Tagen der Ausstellung aufgelassen werden. — Auch die Brutmaschine befindet sich seit einiger Zeit in Thätigkeit. Obgleich der Vorstand und das Comitee auf eine gut besichete Ausstellung rechneten, sind doch ihre Erwartungen bedeutend übertroffen. Aus allen Gegenden Deutschlands sind — besonders noch in den letzten Tagen — Anmeldungen eingetroffen. Die Ausstellung scheint eine Musterausstellung werden zu wollen und verspricht selbst so reichhaltig, wie die letzte rühmlichst bekannte Bremer Ausstellung zu werden. Erwähnen möchten wir hierbei, daß verschiedene seltene Rassen Gänser angemeldet sind, die wir selbst in Bremen nicht sahen. Ferner kommen aus Italien seltene Tauben zc., die auf der dortigen Ausstellung ebenfalls nicht vertreten waren. Ist das Wetter einigermaßen günstig, werden wir an den Ausstellungstagen einen ungeheuren Menschenandrang haben! Aus Bremen kommen, wie wir hören, mit einem Extrazuge verschiedene Vereine, und selbst aus Bremerhaven, Verden, Hannover zc. haben sich Geflügelreue angemeldet! Gebe der Himmel, daß Jupiter pluvius uns durch die Rechnung keinen Strich macht und dadurch ein Fest verdirbt, auf welches sich nicht allein der hiesige Verein, sondern ganz Barel freut.

Bangeroge. Da zahlreiche Anmeldungen und Anfragen wegen Wohnungen und Verpflegung von Auswärts hier herlaufen, so dürfte die diesjährige Badesaison für unsere Insel, die von Vielen den größeren Bädern vorgezogen wird, recht belebt werden.

B e r m i s c h t e s.

— (Warnung.) Seit einiger Zeit werden in einem Theile der Deutschen Presse irrtümliche Nachrichten über angebliche Vortheile verbreitet, welche den nach Serbien eingewanderten Colonisten in Folge der neuen Serbischen Ansiedelungsgesetzgebung erwachsen sollen. Zuverlässigen Nachrichten zufolge wird jedoch das in Rede stehende Colonisationsgesetz erst nach Regelung der agraren Verhältnisse des Landes, welche jedenfalls noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird, in Kraft treten, und es wird auch alsdann ausschließlich auf die altserbischen, bosnischen und österreichischen Serben Rücksicht genommen werden. Ingleichen sind falsche Gerüchte über den angeblich bereits begonnenen Bahnbau in Serbien verbreitet worden. Die hierdurch zur Einwanderung nach Serbien verlockten und in ihren Erwartungen getäuschten deutschen Colonisten und Arbeiter sind demzufolge dem äußersten Mangel anheimgefallen. Es kann daher nicht genug vor solchen verlockenden Empfehlungen gewarnt werden.

Kirchliche Nachrichten.

Vom 20. — 27. Juni incl. sind zu Heppens getauft: Hermann Anton Theodor Cassens; Richard Bernhard Cassens. Aufgeboten: 1 Paar. Beerdigt: Ernst Reinhard Helbig; Hermann Anton Theodor Cassens.

E i n g e s a n d t.

Wilhelmshaven, 29. Juni. Ein Uebelstand für die Bewohner von Neuhappens besteht darin, daß daselbst sehr häufig keine Briefmarke zu bekommen ist, trotzdem zwei amtliche Verkaufsstellen vorhanden sind. Einseiner dieses wollte dieser Tage, wie schon öfter, Abends 7 Uhr eine Briefmarke holen, da um 8 Uhr die Briefkästen geleert werden, konnte aber nirgends eine bekommen und mußte den Brief bis zum andern Tage liegen lassen. Sollte diesem Uebelstand nicht abgeholfen werden können?

Einer im Namen Vieler.

Submissions-Report vom 28. Juni beim Marine-Artillerie-Depot. Eisenbahn-Material.

Submittenten.	426 eichene Schwellen, 1,75 m lang	3410 kleinere imprägnirte Schwellen, 1,75 m lang	3304 m Stahlschienen großes Profil, 110 mal 85 mm 9 m lang	854 Latzchen	1706 Latzchenbolzen	8700 Gaternägel
	das Stück Mt.	das Stück Mt.	1000 kg Mt.	1000 kg Mt.	1000 kg Mt.	1000 kg Mt.
H. Peters, Unterstedt	4,60	4,10				
Ed. Knoop, Bremen	4,20	3,75				
Ferd. Wülfel, hannov. Minden	3,90					
G. Lübbes, Bochhorn	3,65					
Albrecht & Lewandowsky, Königsberg	5,50	3,30				
mit dem Beil bearbeitet	4,50	2,95				
Actien-Gesellschaft „Union“, Dortmund			221,00	181,00	280,00	280,00
mit Schönheitsfehlern			156,00			
Eisen- und Stahlwerk Osnaabrück			215,10	206,10		
mit Schönheitsfehlern			153,10			
B. H. Meppen, Wilhelmshaven			209,00	209,00	347,50	258,00
Gute-Hoffnungshütte, Oberhausen			162,00	162,00	280,00	265,00
mit Schönheitsfehlern					290,00	249,80
Hagen-Grünthaler Eisenwerke					290,00	240,00
Hr. Beyersmann, Hagen			207,20	199,00	319,00	287,00
Hörder Bergwerksverein			205,50			
Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation						

**Amtliche
Bekanntmachung.
Bekanntmachung.**

Nach Mittheilung des Kaiserlichen Commandos der Matrosen-Artillerie-Abtheilung wird das Übungsfeld für die diesjährige Minenlegung im westlichen Theile des Fahrwassers sein, zwischen der rothen Tonne und Tonne X, und wird die Minenlegung dauern vom 5. Juli bis Ende August cr.

Es wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht und namentlich darauf hingewiesen, daß in dieser Zeit in dem bezeichneten Gebiete Fahrzeuge nicht zu Anker gehen dürfen.

Wilhelmshaven, den 27. Juni 1880.
Der Amtshauptmann
J. W.:
L. v. Winterfeld.

Privat-Anzeigen.

Öffentl. Verkauf.

Der Zimmermann Johann Stajchen in Belfort, Wilhelmshavenerstraße 16, läßt am

**Dienstag,
den 13. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr**

anfangend, in seiner Wohnung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 vierrädrigen Einspänner-Wagen,
- 1 zweirädrigen Handwagen, 1 Drehrolle, mehrere Waschkörbe, 2 Bringmaschinen, 1 Waschmaschine, mehrere Waschkalben, 3 Kommoden, 2 Bettstellen, 1 Küchenschrank, 3 Tische, 2 Lehnstühle, mehrere ionische Stühle, allerhand Zimmergeräthschaften, 1 großen hölzernen Schuppen und was sich weiter vorfinden wird.

Neuende, 28. Juni 1880.

H. C. Cornelissen, Auct.

Bekanntmachung.

Der Schuhmachermeister Frerich Stoffers zu Küststiel läßt am

**Sonnabend,
den 10. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr**

anfangend, in seinem Hause verschiedene ihm überflüssige Gegenstände, als:

- 1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 2 Commoden, 3 Tische, 1 Duzend Stühle, 1 neue Gartenbank, 2 Kisten, 1 Kornmaschine und 1 Butterkarne, 1 Kaffeebrenner, 2 Theekessel, 2 eiserne Töpfe, 1 Feuerzange, 1 Feuerzange, 1 Regenwasserfaß und andere Fässer, 1 feinerne Schweineblock, 3 zinnerne Kaffeekannen, 3 do. Rummen, 4 do. Luchter, 6 do. Löffel, 1 Tragjoch, Schuppen und Forken, sowie eine Parthie Stiefel und Schuhe,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 26. Juni 1880.

H. C. Cornelissen, Auctionator.

**Empfehle: Prima-
Matjes-Heringe**

à Stück 10 Pf., und neue
Lissaboner Kartoffeln
à Pfund 20 Pf.

C. J. Arnold,

Wilhelmshaven und Belfort.

Zu verkaufen

schwerer schwarzer Torf bei Waggon's.
Rehorn bei Kasted. **Wiegrefse.**

**Frankforth's
PHOTOGRAPHISCHES ATELIER.**

Kasernen-Strasse Nr. 3.

Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Die billigste Quelle

von
Stiefel- und Schuhwaaren,
sowie von
Herren-Garderoben, Mützen und Hüten
befindet sich
Bismarckstr. 62 bei H. Albers.

**Die
Schuh- und Stiefel-Handlung**

von **J. G. Gehrels**

empfiehlt zum bevorstehenden Schützenfeste ihr bedeutend vergrößertes
**Lager aller Gattungen von Schuhen
und Stiefeln**

und giebt auf die bekannt billigen Preise noch **10 pCt. Rabatt.**

**Deutsche Allgemeine Zeitung für Land-
wirthschaft, Gartenbau u. Forstwesen,**

verbunden mit der
Zeitschrift für Viehhaltung und Milchwirtschaft,
erscheint in Frankfurt a. M. wöchentlich einmal und ist durch die Post zum
vierteljährspreise von 1 Mk. excl. Bestellgeld und direct franco unter Streifband
gegen Einzahlung von 2,50 Mk. für das halbe Jahr von der Expedition zu
zu beziehen.

Mühlengarten Kopperhörn.

Donnerstag, den 1. Juli:

Großes Concert

ausgeführt
von Mitgliedern der Capelle der II. Matrosen-Division.
Anfang 6 Uhr. — Entree 30 Pf.

Abends Beleuchtung des Gartens.

Es ladet freundlichst ein
C. Rehmstedt.

Schramm's Bier-Convent.

Donnerstag, den 1. Juli:

CONCERT,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der II. Matrosen-Division.
Anfang 8 Uhr.

Achtungsvoll
E. Schramm.

Heute und folgende Tage:

Grosses Gesangs-Concert,

verbunden mit komischen Vorträgen einer guten Sängergesellschaft, wozu
freundlichst einladet
H. Dummert,

Gastwirth zum „schwarzen Bären“ in Neuhappens.

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger junger
Mann, der mit der Buchführung
vertraut ist und das Einkassiren
von Geldern zu besorgen hat.
Stellung dauernd, gute Zeugnisse
erforderlich. Ein mit den hiesigen
Verhältnissen Bekannter erhält
den Vorzug. Näheres in der
Expedition d. Bl.

Eine Wirthschaft

wird zu pachten resp. auch zu kaufen
gesucht. Offerten unter O. M. 200 in
der Expedition d. Bl. erbeten.

1876er Sardellen,

grüne Waare,
empfiehlt
Ludwig Janssen.

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Juli zwei möblirte
Zimmer.
Noonstr. 77.

Militair-Verein.

Donnerstag, den 1. Juli cr., präcise
8 Uhr Abends:

**General-
Versammlung**

in Hempels Hotel.
Da wegen eines Ausfluges Beschluß
gefaßt werden soll, so wird um pünk-
liches und zahlreiches Erscheinen der
Mitglieder ergebenst ersucht.
Der Vorstand.

Schieß-Verein.

**General-
Versammlung**

am **Mittwoch, den 30. d. Mts.**
Abends 8 Uhr, in der Wilhelmshaven-
halle.

Tages-Ordnung:

1. Berathung der Statuten.
2. Besprechung über Abhaltung eines
Festes.
3. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, 28. Juni 1880.
Der Vorstand.

Regelverein

„Gemüthlichkeit“

(Burg Hohenzollern).

Mittwoch Abend: **Regelparthei.**

Zu vermieten.

Zwei freundlich möblirte Wohnungen
sind an einen oder zwei Herren zu ver-
mieten; auf Wunsch Burschengelaf.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

auf sofort ein möbl. Zimmer mit Be-
köstigung.

G. Willing, Friedrichstraße 4.

Vom 1. August d. J. ab habe ich
mehrere sehr geräumige, schön ein-
richtete und an einer belebten Straße
befindliche Wohnungen zu 450—540
Mk. zu vermieten

Rudolf Laube,
Stadtsecretär a. D.

Zu vermieten

auf sofort ein möblirtes Zimmer.
Marktstraße 38 eine Tr. links.

**Vollständiges Lager
chirurgischer**

Gummiwaaren

zu soliden Preisen bei
H. Scherff,

Bandagist, Handschuh- u. Milchknecht.
Roontstraße 84a.

Per comptant

werden von einem auswärtigen
Mann größere Waaren-Posten jeglicher
Art unter Discretion zu kaufen ge-
wünscht. Offerten unter G. A. 34 nimmt
Exped. d. Bl. entgegen.

Billige

**Schützenhüte
und Federn**

zum bevorstehenden Schützenfeste emp-
fiehlt
J. Bargebuhl

Gesucht

ein Mädchen für die Morgenstunden
zur Wartung eines kleinen Kindes.
Wilhelmstraße 4 zwei Tr.

Stellegesuch.

Mädchen mit guten Zeugnissen
zum 1. oder 15. Juli und 1. August
eine Stelle durch Krüger's
Bureau, Börsenstraße 7.